anderswo in der Welt. Das Gesetz schreibt vor, dass der Superintendent auf drei Jahre angestellt werden muss. Warum nicht auch der Lehrer? Das kommt daher, dass in vielen Köpfen unserer städtischen Schulbehörden der wirkliche Lehrer erst mit dem Prinzipal und dem Superintendenten anfängt. Die Milwaukeer und Wisconsiner Lehrervereinigungen haben sich wieder einmal eine gute Gelegenheit entschlüpfen lassen! P. G.

New York.

Verein deutscher Lehrer für New York und Umgegend. Der Verein hatte unter der Ungunst der Verhältnisse im letzten Jahre etwas gelitten, scheint jedoch wieder zu erstarken. Die erste Sitzung im neuen Vereinsjahr fand am ersten Samstag des Oktober, nachmittags 4 Uhr im Café Boulevard statt. In den Vorstand wurden gewählt H. v. d. Heide, New York, Vors., Tombo d. Ä., Stellv. Vors., T. Voelkel, Schriftführer, H. J. Boos, Schatzmeister, A. Remy, Columbia, und E. F. Kayser, Normal College, Beisitzer. Auf Antrag von H. Goeppert (New York) sollen die vielen säumigen Mitglieder aufgefordert werden zu erklären, ob sie ihren Verpflichtungen nachkommen und ferner dem Verein angehören wollen. A. Kern machte ausführliche Mitteilungen über den Vereine deutscher Gesellschaften von New York, die deutschen Tage in Indianapolis und (29. Okt. d. J.) in New York, sowie über den Fall Goebel. In der November Sitzung will E. M. Wahl einen Vortrag halten.

T. Voelkel, Ph. D.

II. Umschau.

Vom Lehrerseminar. In den Tagen vom 4. bis 7. Oktober weilten die Herren B. A. Abrams und Max Griebsch als Delegaten des Lehrerseminars zur dritten Konvention des Deutschamerikanischen Nationalbundes in Indianapolis. Über diese Tagung wird an anderer Stelle in diesem Hefte berichtet.* Herr Bürgermeister Adolf Lankering von Hoboken, der an die Spitze eines Agitationskomitees zu Gunsten des Seminars bereitwilligst getreten war, besuchte Milwaukee, um sich persönlich von dem Stand der Dinge zu überzeugen. Er nahm an einer Sitzung des Vollzugsausschusses teil und erhielt dort die Gelegenheit zur Ausführung seines Vorhabens. Das Resultat der Unterredung war, dass das Seminar einer Vergrösserung seines Stammkapitals um $100,000 bedürfe, wenn es seinen gegenwärtigen Verpflichtungen ohne weitere Fehlbeträge nachkommen und an seinen Ausbau — Schaffung eines vierten Jahreskursus — gehen soll, der sich von Jahr zu Jahr als immer notwendiger erweist. Bürgermeister Lankering ist ein klar denkender Kopf. Er scheut sich vor der Aufgabe nicht, die vor ihm liegt, und wir dürfen hoffen, dass diese neue Agitation in Verbindung mit der vom Lehrerbunde und dem Lehrerseminar ins Leben zu rufenden segensreiche Früchte für die einzige nationale Anstalt des Deutschtum, in unserem Lande tragen wird.

* Leider muss dieser Bericht wegen Raummangels zurükgelegt werden. D. R.

Der deutsche Unterricht in Milwaukee. In den von dem neu ernannten Schulrat Milwaukees (siehe Korrespondenz) in seiner Versammlung am 3. Oktober angenommenen Regeln befindet sich ein Passus, dessen Durchführung für die Stellung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen von der grössten Bedeutung ist. Er lautet wie folgt:

"Instruction in the German language will be given in all the grades between the kindergarten and the high schools. It should be assumed hereafter, as classes are formed to begin this study, that parents wish their children to study German unless the parents notify the principal of the school to the contrary. Pupils shall not be held back from promotion through failure to study German or to obtain a passing mark in it. Pupils who study German and who obtain in it a standing not less than 70 per cent, shall be entitled to promotion without question when their standings are not below 70 per cent in more than two other studies, and not below 60 per cent in either of those studies, provided the excess of standing in German above 70 per cent is not less than the total deficiency of standing below 70 per cent in the other two studies."

Den Verfassern dieses Abschnittes — wie wir hören, ist Sup't Carroll G. Pearse selbst der intellektuelle Urheber

desselben — gebührt volle Anerkennung für die Stellung, die sie dem deutschen Sprachunterricht anweisen. Dieser ist nunmehr den anderen Unterrichtsfächern gleich gestellt, wenigstens soweit sein Einfluss auf die Versetzung der Schüler in höhere Klassen in Betracht kommt, ja er vermag sogar einem in anderen Fächern schwachen Schüler die Versetzung zu erleichtern. Diese Vorschrift wird dazu dienen, die Abnahme der Schülerzahl in den oberen Klassen zu verhüten; da diese besonders ihren Grund darin hatte, dass die Schüler aus Furcht, in anderen Fächern heruntergesetzt zu werden, in den oberen Klassen das Deutsche fallen liessen. Dass man von allen Kindern die Teilnahme am deutschen Unterricht erwartet, bis eine gegenteilige Äusserung von seiten der Eltern erfolgt, ist ein anderes Mittel, so manchen Schüler dem Deutschen zuzuführen und zu erhalten.

Bücherschau.

I. Jugendschriften-Verzeichnis.

Die „Jugendschriften-Warte", Organ der vereinigten deutschen Prüfungs-Ausschüsse für Jugendschriften, veröffentlicht in ihrem Oktoberhefte die im Laufe des Jahres neu angenommenen Jugendschriften, die sie als Weihnachtsgaben für die Jugend für geeignet hält. Das volle Verzeichnis erschien soeben und ist bei S. G. Carstens (Altona/Elbe, Blumenstr. 7) zu beziehen. Der Preis beträgt für 100 Stück 0.65 M.

Wir geben den Lesern der P. M. eine Auswahl der für unsere Jugend passenden Schriften als Ergänzung zu den im dritten und fünften Jahrgange der P. M. veröffentlichten Verzeichnissen. Bei Benutzung gelten die dort bereits gegebenen Winke: Die Altersgrenzen sind für deutsche Kinder berechnet und müssen bei uns, entsprechend der sprachlichen Entwickelung der Kinder hinausgeschoben werden. Vor dem Preise ist in Klammern der Verlag bezeichnet. Bei Bestellung durch hiesige Buchhandlungen wird es ratsam sein, den Verlag anzugeben, um den Bezug der Bücher zu erleichtern.

I. Für die Kleinen.

1. Pletsch, Oskar, Wie's im Hause geht, — nach dem Alphabet m. Holzschn. (Loewe, Stuttgart). 1,50 M.
2. Richter-Bilder. (12 Holzschn.) (Wiegand).

II. Vom 8. Jahre an.

3. Andersen, Märchen. I. Auswahl v. Fr. Wiesenberger. Ill. v. O. Grill. (Linz, Lehrerhausverein). 0,85 M.
4. Bechstein, Märchen. Herausgegeben von Fraungruber. Farbig ill. v. Fahringer. (M. Gerlach-Wien.) 1,50 M.
5. Dannheisser-Diez. Miaulina, (Märchen, farbig ill.) (Schafstein-Köln). 3 M.
6. Konrad, Neues Märchenbuch (Bld. v. Suhr). (Fr. Ebbecke, Lissa i. P.) M. 1,20.
7. Lohmeyer, fünfzig Kinderlieder mit 50 Bildern (Vobach u. Comp.-Berlin.) 3 M.
8. Reinick, Gedichte, Erzählungen und Märchen. Ausg. von der Dresdener Jugendschriften - Kommission. Bld. v. L. Richter und seiner Schule. (A. Köhler-Dresden.) 2 Bd. à 0,70 M.

III. Vom 10. Jahre an.

9. Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch II (L. Teubner.) 2,20 M.
10. Fraungruber, Aus der Wandermappe. (Erz. und Ged.) (Pichler-Wien.) 0,70 M.
11. Gnauck Kühne, Goldene Früchte aus Märchenland. Bld. v. Fr. Stassen. (v. Halem-Bremen). 2,80 M.
12. Kotzde, Deutsches Weihnachtsbüchlein I. (Gedichte.) (B. J. Räde.) 0,60 M.
13. Lohmeyer, Deutsche Jugend. (Erz., Ged. etc.) I. u. II. Bd. (Loewe, Stuttg.) à M. 2,50.
14. Mordtmann, Die Insel Zipangu (Märchen.) Bld. v. H. Braune. (Schmitt & Spring, Leipzig.) M. 6.
15. Musäus, Legenden von Rübezahl. (Schafstein, Köln.) M. 1.
16. Nathusius, Alte Märchen. Bilder v. Fikentscher. (Gebauer & Schwetschke, Halle.) M. 1,20.
17. Scherer, Rätselbuch für Jung und Alt. (Braun u. Schneider-München.)